



Der Umweltbeauftragte empfiehlt:

Gärtnern ohne Torf

Nun beginnt die Gartensaison. Viele greifen nun zu Torf oder Blumenerde. Der Boden braucht Lockerheit und Verbesserung.

Doch Achtung! Hier lauert eine Falle: Torf verbessert zwar die Durchlüftung des Bodens, die Bodenqualität selbst wird aber verschlechtert, weil Torf extrem nährstoffarm ist und die Bodenversauerung fördert. Außerdem werden große Mengen Torf verstärkt aus den baltischen Staaten importiert, wo Moore dauerhaft zerstört werden.



Torffreie Blütenpracht in unserem Garten

In Deutschland betreiben wir teure Wiedervernässung, und dort geht der Raubbau ungebremst weiter - wie schizophren! Torf baut sich in der Natur unglaublich langsam auf: Für einen Meter Torf vergehen bis zu 1000 Jahre. Fast 3 Mio. Kubikmeter werden jedes Jahr allein von Freizeitgärtnern in Deutschland gekauft...

Moore sind sehr wichtige Ökosysteme. Obwohl sie nur 3% der Erdoberfläche bedecken, speichern sie 30% des erdgebundenen Kohlenstoffs. Sie verhindern die Entstehung von CO₂ und tragen damit zum Klimaschutz bei. Sie sind Lebensräume von besonders vielen Pflanzen- und Tierarten, viele, die nur in Mooren leben können. Sie sind wichtig als „Filtersystem“ für das Grundwasser: Schadstoffe werden durch Torfbildung dauerhaft eingeschlossen. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Zum Glück gibt es Alternativen zum Torf, die sogar bessere Eigenschaften besitzen. Allen Voran ist der eigene Kompost zu nennen. Er gibt dem Boden zudem wichtige Nährstoffe zurück. Inzwischen gibt es im Handel auch torffreie Blumenerden. Sie enthalten Mischungen z.B. aus Rindenmulch, Holz- und Schilffasern, oft auch zugesetzte Mineralien aus Lava oder Ton. Damit verbessern sie den Boden und unterstützen wichtige Bodenlebewesen.

Torf im Garten ist also nicht nur überflüssig, sondern für den Garten und die Welt ausgesprochen schädlich. Achten Sie beim Kauf auf die Aufschrift „ohne Torf“ oder „torffrei“ (Vorsicht: sogenannte „Bioerde“ kann durchaus Torf enthalten!). Ich habe bei unseren regionalen Garten- und Baumärkten bisher zumindest eine, meist mehrere torffreie Sorten gefunden. Und wenn diese fehlen: Sprechen Sie die Marktarbeiter gezielt auf Torffreiheit an! Dann wird auch den Händlern vermittelt, dass der Bedarf dafür besteht.

Viele Hintergründe finden wir bei den Naturschutzverbänden, z.B.:

- Nabu: www.nabu.de/natur-und-landschaft/aktionen-und-projekte/torffrei-gaertnern
- BUND: www.bund.net/themen/naturschutz/moore-und-torf/

Damit wir noch lange Gottes blühende und zwitschernde Natur, auch im eigenen Garten, genießen können: Machen Sie mit beim Gärtnern ohne Torf!

Ihr Umweltbeauftragter Jörg Romanski

umwelt@kirche-finkenkrug.de

www.kirche-finkenkrug.de/gemeindeleben/umweltbeauftragter